



Steigende Rationierung von Pfl ege t ä t i g k e i t e n i n S c h w e i z e r P f l e g e h e i m e n – eine zeitreihen Querschnittsanalyse.

Anja Renner, Dietmar Ausserhofer, Franziska Zúñiga, Michael Simon, Christine Serdaly,
Lauriane Favez.

Die implizite Rationierung von Pflege ist eine sozioökonomische Problemstellung, in welcher für Heimbewohner*innen als notwendige erachtete Pfl ege t ä t i g k e i t e n aufgrund von knappen Ressourcen vom Pflegepersonal weggelassen werden. Diverse wissenschaftliche Studien in Pflegeheimen zeigen einen Zusammenhang zwischen Merkmalen der Arbeitsumgebung und der Rationierung von Pfl ege t ä t i g k e i t e n. Bislang ist wenig darüber bekannt, wie sich die Rationierung der Pflege im Laufe der Zeit verändert. Das Ziel dieser Studie war es, die Entwicklung der Rationierung von Pflege in Schweizer Pflegeheimen anhand ihrer Muster und Häufigkeiten zu beschreiben, indem berücksichtigt wird, wie sich auch potenziell einflussnehmende organisatorische, arbeitsstrukturelle und individuelle Faktoren über die Zeit verändern.

In dieser Zeitreihenanalyse von zwei multizentrischen Querschnittstudien wurden Daten von 47 Pflegeheimen sowie von 3269 Pflege- und Betreuungspersonen (aller Bildungsstufen), welche über zwei Datenerhebungszeitpunkte (2013 & 2018) im Swiss Nursing Home Human Resources Projekt teilgenommen haben, analysiert. Mittels etablierter Skalen wurden Daten von Pflege- und Betreuungspersonen zur Quantifizierung der Rationierung der Pflege sowie zur arbeitsstrukturellen Umgebung erhoben. Objektive Faktoren zur Personalausstattung, zum Skill- und Grademix und zur Fluktuation wurden mit selbstentwickelten Fragen gemessen. Die Daten wurden anhand von multiplen linearen gemischten Modellen, mit Zeit als fixer Effekt und Pflegeinstitution als zufälliger Effekt, analysiert.

Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Rationierung von Pfl ege t ä t i g k e i t e n im untersuchten Fünfjahreszeitraum (beta 0.11-0.23, 95% Konfidenzintervall 0.05-0.30) zugenommen hat, wobei Pflegemassnahmen im Zusammenhang mit Dokumentation und sozialen Aktivitäten zu beiden Messzeitpunkten am häufigsten rationiert wurden. Nennenswert ist darüber hinaus auch die Zunahme der Rationierung von Pflegemassnahmen im Bereich der Aktivitäten des täglichen Lebens. Parallel dazu nahmen personelle Ressourcen (z.B. der Skill- und Grademix) im Zeitraum 2013-2018 ab.

Die zunehmende Rationierung notwendiger Pfl ege t ä t i g k e i t e n und eine Verschlechterung der Personalressourcen sind angesichts ihrer potenziell negativen Auswirkungen auf Heimbewohner*innen und das Pflegepersonal ein besorgniserregender Trend. Politische Entscheidungsträger*innen und Pflegeinstitutionenleiter*innen sollten dies berücksichtigen, um nachhaltige Lösungen zur Aufrechterhaltung einer hohen Pflegequalität in Pflegeheimen zu entwickeln.

Renner A, Ausserhofer D, Zúñiga F, Simon M, Serdaly C, Favez L. Increasing implicit rationing of care in nursing homes: A time-series cross-sectional analysis. *International Journal of Nursing Studies*. 2022;134:104320. [doi:10.1016/j.ijnurstu.2022.104320](https://doi.org/10.1016/j.ijnurstu.2022.104320)

Kontakt: Franziska.Zuniga@unibas.ch